



Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

54. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 31. August 2000

Nummer 42

Glied.-Nr.	Datum	Inhalt	Seite
20320	15. 8. 2000	Verordnung über die Gewährung einer Stellenzulage an hauptamtliche Lehrkräfte bei verwaltungseigenen Aus- und Fortbildungseinrichtungen (Lehrzulagenverordnung Nordrhein-Westfalen – LehrzulV-NRW)	590
2128	2. 8. 2000	Verordnung zur Anpassung der Förderbeträge nach § 25 Abs. 5 und 6 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen.	590
223	10. 8. 2000	Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen in höheren Fachsemestern an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Studienjahr 2000/2001	591
7831	14. 7. 2000	Verordnung über die Beiträge an die Tierseuchenkasse für das Jahr 2001 (TSK-BeitragsVO 2001)	602

Die neue CD-Rom „SGV-NRW“, Stand 1. Juli 2000, ist erhältlich.

Hinweis:

Die Gesetz- und Verordnungsblätter, die Ministerialblätter sowie die Sammlung aller geltenden Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) stehen im **Intranet des Landes NRW** zur Verfügung. Im Innenministerium ergibt sich der **Zugang** von der Homepage aus über das Befehlsfeld „**Gesetze Erlasse**“.

Von anderen Ressorts aus erfolgt der Zugang über „Externe Informationsangebote, Ressortübergreifende Informationen“ und unter **Landesrecht „Gesetz- und Verordnungsblatt“**.

Die Gesetz- und Verordnungsblätter, die Ministerialblätter sowie die Sammlung aller geltenden Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) werden auch im **Internet angeboten**. Der **Zugang** ergibt sich über die Homepage des Innenministeriums NRW (Adresse: <http://www.im.nrw.de>) und dort über das Befehlsfeld „**Gesetze, Verordnungen, Erlasse**“.

Die **Sammlung aller geltenden Gesetze und Verordnungen** des Landes NRW (SGV. NRW) ist auch auf **CD-ROM** erhältlich. Bestellformulare finden sich in den Nummern 3 und 4 des GV. NRW. 1999, ebenso im Internet-Angebot.

Zur Zeit befindet sich die Redaktion in einer Phase der Umstellung auf elektronische Arbeitsweise. Dies hat leider zur Folge, daß Ergänzungslieferungen zur SGV. NRW. nur verzögert erstellt werden können. Die Redaktion bemüht sich, die noch ausstehenden Nachlieferungen so schnell wie möglich zu erstellen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

20320

**Verordnung
über die Gewährung einer Stellenzulage
an hauptamtliche Lehrkräfte
bei verwaltungseigenen
Aus- und Fortbildungseinrichtungen
(Lehrzulagenverordnung Nordrhein-Westfalen –
LehrzulV-NRW)**

Vom 15. August 2000

Auf Grund des § 44 Abs. 3 des Bundesbesoldungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1998 (BGBI. I S. 3434), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. November 1999 (BGBI. I S. 2198), wird verordnet:

**§ 1
Personenkreis**

(1) Beamteninnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, die in ihrem Hauptamt durchschnittlich mindestens zur Hälfte in der dienstlichen Aus- oder Fortbildung als Lehrkräfte tätig sind, erhalten eine Stellenzulage (Lehrzulage) nach Maßgabe dieser Verordnung. Der in Satz 1 genannten Lehrverpflichtung steht eine Lehrtätigkeit gleich, wegen der die Beamtin, der Beamte, die Richterin oder der Richter von den anderen ihr oder ihm im Hauptamt obliegenden Pflichten mindestens zur Hälfte freigestellt ist. Für Beamteninnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, die nach § 6 BBesG verringerte Dienstbezüge erhalten, gilt eine im gleichen Verhältnis verringerte Lehrverpflichtung oder Lehrtätigkeit.

(2) Keine Lehrzulage erhalten Beamteninnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, deren Lehrtätigkeit bei der Bewertung des ihnen verliehenen Amtes bereits berücksichtigt ist.

**§ 2
Zulageberechtigende Tätigkeiten**

(1) Lehrtätigkeit im Sinne dieser Verordnung ist die methodische Vermittlung vorwiegend theoretischen Wissens als Lehrende an verwaltungseigenen Fachhochschulen, an verwaltungseigenen Schulen, an sonstigen Ausbildungs- oder Fortbildungsstätten, im Rahmen von geschlossenen Lehrgängen, im Rahmen eines praxisbegleitenden Schul- oder Seminarbetriebes oder in der Leitung von Arbeitsgemeinschaften. Als geschlossene Lehrgänge gelten solche mit vorgeschriebenem festen Lehrplan und Lehrgangziel.

(2) Lehrtätigkeit ist nicht eine überwiegend praktische Ausbildungstätigkeit, eine Ausbildung am Arbeitsplatz sowie die Unterweisung und Anleitung an Einrichtungen, Maschinen, Geräten, Waffen und sonstigen Ausbildungsgegenständen.

**§ 3
Höhe der Lehrzulage**

- (1) Die Lehrzulage beträgt monatlich 180 DM.
- (2) In den Fällen des § 1 Abs. 1 Satz 3 ist § 6 Bundesbesoldungsgesetz entsprechend anzuwenden.
- (3) Die Lehrzulage wird neben
 - 1. einer verwendungsbezogenen Stellenzulage oder
 - 2. einer Erschwerniszulage mit festem Monatsbetrag nur gewährt, soweit sie diese Zulagen übersteigt.

**§ 4
Abgegelterter Aufwand**

(1) Im Rahmen der Tätigkeit, für die eine Lehrzulage gewährt wird, wird eine zusätzliche Lehr- und Prüfungsvergütung oder ein zusätzliches Vortragshonorar nicht gewährt.

(2) Durch die Lehrzulage werden alle mit der zulageberechtigenden Tätigkeit verbundenen Arbeiten (insbesondere Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Ausarbeitung und Korrektur von Leistungsnachweisen, Prüfungs-

tätigkeit), Erschwernisse und Aufwendungen mit abgegolten. Reisekostenrechtliche Bestimmungen bleiben unberührt.

**§ 5
Entstehung des Anspruchs,
Unterbrechung der Lehrtätigkeit**

(1) Der Anspruch auf die Lehrzulage entsteht mit der tatsächlichen Aufnahme der Lehrtätigkeit und erlischt mit deren Beendigung; Absatz 2 bleibt unberührt. Besteht der Anspruch auf die Lehrzulage nicht für einen vollen Kalendermonat, wird nur der Teil der Lehrzulage gezahlt, der auf den Anspruchszeitraum entfällt.

(2) Bei einer Unterbrechung der zulageberechtigenden Tätigkeit wird die Zulage nur weitergewährt im Falle

1. eines Erholungssurlaubs,
2. der Beschäftigungsverbote nach der Verordnung über den Mutterschutz für Beamteninnen im Lande Nordrhein-Westfalen,
3. einer Erkrankung,
4. einer Dienstbefreiung,
5. eines Sonderurlaubs unter Fortzahlung der Bezüge,
6. einer Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen,
7. einer Dienstreise.

In den Fällen des Satzes 1 Nrn. 3 bis 6 wird die Zulage längstens bis zum Ende des Monats weitergewährt, der auf den Eintritt der Unterbrechung folgt.

**§ 6
Übergangsregelung**

Steht Beamteninnen oder Beamten, Richterinnen oder Richtern, die bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung eine Lehrentschädigung erhalten haben, eine Lehrzulage nach dieser Verordnung nicht zu, so wird ihnen, solange die Voraussetzungen für die bisherige Lehrentschädigung fortbestehen, diese ab dem Inkrafttreten dieser Verordnung für die Dauer von zwölf Monaten zur Hälfte weitergewährt.

**§ 7
Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Kalendermonats in Kraft.

Düsseldorf, den 15. August 2000

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen	Der Ministerpräsident Wolfgang Clement
(L. S.)	Der Finanzminister Peer Steinbrück
	Der Innenminister Dr. Fritz Behrens

– GV. NRW. 2000 S. 590.

2128

**Verordnung
zur Anpassung der Förderbeträge
nach § 25 Abs. 5 und 6 des Krankenhausgesetzes
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Vom 2. August 2000

Aufgrund des § 25 Abs. 14 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen – KHG NRW – vom 16. Dezember 1998 (GV. NRW. S. 696), geändert durch

Gesetz vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), wird im Einvernehmen mit dem Innenministerium und dem Finanzministerium verordnet:

§ 1

(1) Die Förderbeträge nach § 25 Abs. 5 KHG NRW werden für Krankenhäuser der ersten Anforderungsstufe auf 3.450 DM, zweiten Anforderungsstufe auf 4.020 DM, dritten Anforderungsstufe auf 5.144 DM und der vierten Anforderungsstufe auf 5.888 DM festgesetzt.

(2) Die Leistungspauschalen nach § 25 Abs. 8 KHG NRW betragen für Krankenhäuser der

ersten Anforderungsstufe	2.588 DM,
zweiten Anforderungsstufe	3.015 DM,
dritten Anforderungsstufe	3.858 DM
und der vierten Anforderungsstufe	4.416 DM.

(3) Die Zuschläge nach § 25 Abs. 9 KHG NRW betragen für Krankenhäuser der

ersten Anforderungsstufe	862 DM,
zweiten Anforderungsstufe	1.005 DM,
dritten Anforderungsstufe	1.286 DM
und der vierten Anforderungsstufe	1.472 DM.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2000 in Kraft.

Düsseldorf, den 2. August 2000

Die Ministerin für Frauen
Jugend, Familie und Gesundheit
des Landes Nordrhein-Westfalen
Birgit Fischer

– GV. NRW. 2000 S. 590.

223

Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen in höheren Fachsemestern an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Studienjahr 2000/2001

Vom 10. August 2000

Aufgrund des § 8, des § 10 Abs. 2 und des § 11 Nr. 2 des Zweiten Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstu-

dium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW 1993 – HZG NW 1993) vom 11. Mai 1993 (GV. NRW. S. 204), geändert durch Artikel V des Gesetzes vom 6. Juli 1993 (GV. NRW. S. 476), wird verordnet:

§ 1

(1) Für die in den Anlagen 1 und 2 zu dieser Verordnung bezeichneten Studiengänge wird an den dort genannten Hochschulen die Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern für das Studienjahr 2000/2001 nach Maßgabe der Anlagen festgesetzt. Anlagen 1 und 2

(2) Soweit sich die der Festsetzung nach Absatz 1 zugrunde liegenden Daten wesentlich ändern, wird das Ministerium die Zulassungszahlen durch Rechtsverordnung, die rückwirkend in Kraft tritt, neu festsetzen.

§ 2

Für die Bestimmung der Zulassungszahl und die Vergabe der danach verfügbaren Studienplätze gelten, so weit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, §§ 37 und 38 der Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen (Vergabeverordnung NRW – VergabeVO NRW) vom 31. Mai 2000 (GV. NRW. S. 500).

§ 3

(1) Die im vorklinischen Teil des Studiengangs Medizin eingeschriebenen Studentinnen und Studenten können nach dem Bestehen der Ärztlichen Vorprüfung das Studium im ersten Fachsemester des klinischen Teils des Studiengangs Medizin an ihrer Hochschule, die zum Sommersemester 2001 an der Universität Bochum im vorklinischen Teil des Studiengangs Medizin eingeschriebenen Studentinnen und Studenten an der Universität – Gesamthochschule Essen fortsetzen.

(2) Im Studiengang Wirtschaft an der Fachhochschule Münster gelten Studierende anderer Hochschulen, die aufgrund eines Vertrages zwischen der Fachhochschule Münster und der anderen Hochschule als Austauschstudentinnen oder Austauschstudenten studieren, als Rückmelderinnen und Rückmelder im Sinne von § 37 Abs. 2 der VergabeVO NRW.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 2000 in Kraft.

Düsseldorf, den 10. August 2000

Die Ministerin
für Schule, Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Gabriele Behler

**Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern
gemäß Verordnung vom 10. August 2000 (GV. NRW. S. 591)**

I. Studiengänge an Universitäten - Wintersemester 2000/2001 - **Anlage 1**

Studiengang/ Studiennrichtung	Abschluß	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Allgemeine Sprachwissenschaft	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	3.								41					
Anglistik	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2.								53					
		3.								97					
		4.								42					
Anglistik	(LA S II)	2.								64					
		3.								116					
		4.								52					
Architektur	(Diplom)	3.	234					105							
		5.	228												
		7.	222												
Betriebswirtschaft	(Diplom)	2.							196		257		191		
		3.								508		426			
		4.								245		174			
		5.							189		484		386		
		6.								233		158			
		7.							182		461		350		
		8.								222		143			
		9.							175		437		319		
Biochemie	(Diplom)	3.		27											
Biologie	(Diplom)	3.								164					
Biologie	(LA S II)	2.								42					
		3.								71					
Biologie	(LA S II)	3.		34						63					
Deutsch	(LA S II)	2.								18					
		3.								35					
		4.								17					
		5.								32					
		6.								15					
Deutsch	(LA S II)	2.								60					
		3.								115					
		4.								55					
Deutsch als Fremdsprache	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2.		13											
Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	3.			83										
		5.-9.			249										
Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, <i>Nebenfach</i>)	3.			67										
Französisch	(LA S II)	2.								11					
		3.								19					
		4.								8					
Französisch	(LA S II)	2.								35					
		3.								63					
		4.								28					
Germanistik	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2.								88					
		3.								169					
		4.								78					
Geschichte	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2.								38					
		3.								69					
		4.								30					
Geschichte	(LA S II)	2.								50					
		3.								91					
		4.								41					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluß	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Italienisch	(LA S II)	2. 3. 4.								15 27 12					
Klinische Linguistik	(Magister, Hauptfach)	3. 5.-9.		27 69											
Kommunikations- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.	75												
Lehramt Primarstufe	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6.							73 125 63 109 55	74 138 62 116 52					
Medienplanung, Medienent- wicklung, Medienberatung (integriert)	(Diplom)	3.												102	
Medienwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.							142 124 109 95						
Medienwissenschaft (integriert)	(Diplom)	3. 5.											60 60		
Medizin/Vorklinischer Teil	(Staatsexamen)	2. 3. 4.	269		299 133	135		167 164	155 161	161 161		133 132			
Medizin/ Klinischer Teil	(Staatsexamen)	1. 2. 3. 4. 5.-6.	183 79 183 79 262		232 232 105	105		113 112 113	180 96 180	134 133 134		131 130 131 130 261			
Molekulare Biotechnologie	(Diplom)	3. 5.-6.		30 30											
Ökologie (integriert)	(Diplom)	3.							73						
Pädagogik	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 7. 9.						300	93		90 180 90				
Pädagogik	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4. 5. 7. 9.							43		10 20 10				
Pädagogik	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 4. 5. 7. 9.							31 23 15						
Pädagogik	(LA S II)	2. 3. 4.							44		20 40 20				
Pädagogik		5. 7. 9.							32 24 17						

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluß	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Pharmazie	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.				77 75 73 71 69 67 65		51 50 49 47 46 45 44				69 67 65 63 61 59 57			
Politologie	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4.				37 74 36									
Politologie	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.						76 55 40 28							
Psychologie	(Diplom)	2. 3. 5. 7. 9. 5.-9.		113 122 280	128 83 83 83		64 60 56 53		82 79 76 72		110 275				
Psychologie	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 5. 7. 9. 5.-9.	66 127 97	47				34 32 30 28		33					
Psychologie (integriert)	(Diplom)	3.													69
Rechtswissenschaft	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 7.			159 324 159			208		212 429 210					
Regionalwissenschaften Lateinamerika	(Diplom)	2. 3. 4.								67 121 52					
Romanistik	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4.								47 84 35					
Sonderpädagogik	(LA S II)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.					2 8 2 8 2 8 2			15					
Sonderpädagogik	(LA SP)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.					60 176 57 167 54 158 51			186					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluß	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Sonderpädagogik (Zusatzzstudium)	(LA SP)	2.						5							
Sozialpädagogik	(LA SII b)	3. 5.						55 51							
Sozialwissenschaft	(Bachelor)	3.							133						
Soziologie	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.							61 44 32 23						
Spanisch	(LA S II)	2. 3. 4.								30 54 23					
Sport	(Diplom)	3. 5. 6. 2.-7. 2.-4. 5.-8.		41 301 82							327 218 771				
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.								43					
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3.								88					
Umweltwissenschaften	(Diplom)	3. 5.-9.		30 90											
Völkerkunde	(Magister, Hauptfach)	3.								29					
Völkerkunde	(Magister, Nebenfach)	3.								49					
Volkswirtschaftslehre	(Diplom)	2. 3. 4.								51 95 43					
Volkswirtschaft sozialwissenschaftl. Richtung	(Diplom)	2. 3. 4.								27 54 25					
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	3. 5. 7. 9.								124 110 97 85					
Wirtschaftspädagogik	(Diplom)	2. 3. 4.								23 45 21					
Zahnmedizin	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.		51 49 48 47		30 31 30 29 29 28 29 27		44 53 42 50 41 47 39 44		47 47 46 46 45 45 44 44					

Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern gemäß Verordnung vom 10. August 2000 (GV. NRW. S. 591)

**Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern
gemäß Verordnung vom 10. August 2000 (GV. NRW. S. 591)**

I. Studiengänge an Universitäten		- Sommersemester 2001 -													Anlage 2			
Studiengang/ Studiengänge	Abschluß	Fach- semester	TH	UNI	UNI	UNI	UNI	UGH	UNI	DSH	UNI	UGH	UGH	UGH	W			
Allgemeine Sprachwissenschaft	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2. 4.									51 33							
Anglistik	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2. 3. 4.									109 47 86							
Anglistik	(LA S II)	2. 3. 4.									128 58 106							
Architektur	(Diplom)	2. 4. 6. 8.	237 231 225 219				112 98											
Betriebswirtschaft	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.						200 192 185 179	520 496 472 450	447 405 368 334	447 182 165 150							
Biochemie	(Diplom)	2. 4.		30 25														
Biologie	(Diplom)	2. 4.								170 157								
Biologie	(LA S II)	2. 3.								84 36								
Biologie	(LA S II)	2. 4.		35 33						69 58								
Deutsch	(LA S II)	2. 3. 4. 5. 6.								37 17 33 16 30								
Deutsch	(LA S II)	2. 3. 4.								121 57 110								
Deutsch als Fremdsprache	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2.		31														
Film- und Fernsehwissenschaft	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2. 4. 5.-9.			83 83 166													
Film- und Fernsehwissenschaft	(Magister, <i>Nebenfach</i>)	2. 4.			67 67													
Französisch	(LA S II)	2. 3. 4.								23 9 16								
Französisch	(LA S II)	2. 3. 4.								71 31 55								
Germanistik	(Magister, <i>Hauptfach</i>)	2. 3. 4.								179 83 158								

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluß	Fach- semester	TH	UNI	UNI	UNI	UNI	UGH	UNI	DSH	UNI	UGH	UGH	UGH
			AC	BI	BO	BN	DO	D	E	K	MS	PB	SI	W
Geschichte	(Magister, Hauptfach)	2.								77				
		3.								34				
		4.								62				
Geschichte	(LA S II)	2.								101				
		3.								45				
		4.								82				
Italienisch	(LA S II)	2.								31				
		3.								13				
		4.								24				
Klinische Linguistik	(Magister, Hauptfach)	2.		28										
		4.		26										
		5.-9.		46										
Kommunikations- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2.	75											
		4.	75											
Lehramt Primarstufe	(Staatsexamen)	2.							134	151				
		3.							68	68				
		4.							117	127				
		5.							59	57				
		6.							102	106				
Mediengestaltung	(Bachelor)	2.		25										
Medienplanung, Medienent- wicklung, Medienberatung (integriert)	(Diplom)	2.											105	
		4.												
		6.												
Medienwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	2.						151						
		4.						133						
		6.						118						
		8.						102						
Medienwissenschaft (integriert)	(Diplom)	2.										60		
		4.										60		
		6.										60		
Medizin/Vorklinischer Teil	(Staatsexamen)	2.	269		309	135		167	159	161		133		
		3.			133			164		161		132		
		4.	269		288	130		162	152	161		130		
Medizin/Klinischer Teil	(Staatsexamen)	1.	79		105			112	98	133		130		
		2.	183		232	105		113	180	134		131		
		3.	79		105			112	98	133		130		
		4.	183		232	105		113	180	134		131		
		5.-6.	262		232	210		225	278	267		261		
Molekulare Biotechnologie	(Diplom)	2.		30										
		4.		30										
		5.-6.		30										
Ökologie (integriert)	(Diplom)	2.							76					
		4.							71					
Pädagogik	(Diplom)	2.					300	106		180				
		3.					300		82	90				
		4.						63		180				
		6.						49						
		8.						19						
Pädagogik	(Magister, Hauptfach)	2.						51		20				
		3.						37		10				
		4.						27		20				
		6.						19						
		8.												
Pädagogik	(Magister, Nebenfach)	2.						52		40				
		3.						38		20				
		4.						28		40				
		6.						20						
		8.												
Pädagogik	(LA S II)	2.							19					
		3.							9					
		4.							17					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Pharmazie	(Staatsexamen)	2.				77		51				69			
		3.				75		50				67			
		4.				73		49				65			
		5.				71		47				63			
		6.				69		46				61			
		7.				67		45				59			
		8.				65		44				57			
Politologie	(Magister, Hauptfach)	2.				76									
		3.				37									
		4.				73									
Politologie	(Magister, Nebenfach)	2.						90							
		4.						65							
		6.						47							
		8.						34							
Psychologie	(Diplom)	2.		118	132	83		65		84		115			
		4.		107	125	83		62		81		105			
		6.		118	83			58		77					
		8.				83		55		74					
		5.-9.		185								184			
Psychologie	(Magister, Nebenfach)	2.	155	51				35		34					
		3.	54												
		4.	104	43				33		33					
		6.						31							
		8.						29							
Psychologie (Integriert)	(Diplom)	2.-4.													139
Rechtswissenschaft	(Staatsexamen)	2.			324		208		430						
		3.			159				211						
		4.			324		208		428						
		6.					208								
		8.					208								
Regionalwissenschaften Lateinamerika	(Diplom)	2.								137					
		3.								59					
		4.								107					
Romanistik	(Magister, Hauptfach)	2.								97					
		3.								41					
		4.								72					
Sonderpädagogik	(LA S II)	2.						8		31					
		3.						2							
		4.						8							
		5.						2							
		6.						8							
		7.						2							
		8.						8							
Sonderpädagogik	(LA SP)	2.						181			377				
		3.						59							
		4.						171							
		5.						56							
		6.						162							
		7.						53							
		8.						154							
Sonderpädagogik (Zusatzzstudium)	(LA SP)	2.						15							
Sozialpädagogik	(LA S II b)	2.						58							
		4.						53							
Sozialwissenschaft	(Bachelor)	2.							133						
		4.							133						
Soziologie	(Magister, Nebenfach)	2.							72						
		4.							52						
		6.							37						
		8.							27						

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluß	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W	
Spanisch	(LA S II)	2. 3. 4.								61 27 48						
Sport	(Diplom)	2. 4. 5. 6. 2.-4. 2.-7. 5.-8.		41 41 301 82							219 326 879					
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2. 4.								43 43						
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Nebenfach)	2. 4.								95 82						
Umweltwissenschaften	(Diplom)	2. 4. 5.-9.		30 30 60												
Völkerkunde	(Magister, Hauptfach)	2. 4.								30 28						
Völkerkunde	(Magister, Nebenfach)	2. 4.								52 45						
Volkswirtschaft	(Diplom)	2. 3. 4.								104 47 87						
Volkswirtschaft sozial- wissenschaftl. Richtung	(Diplom)	2. 3. 4.								55 28 52						
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2. 4. 6. 8.								132 117 103 91						
Wirtschaftspädagogik	(Diplom)	2. 3. 4.								48 22 42						
Zahnmedizin	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.	51 50 49 29 30 28 29 28 28		31 30 31 29 42 40 45 45 38		45 43 42 48 42 40 45 45 38		54 51 42 48 42 40 45 45 38		47 47 46 46 45 45 44 44 43					

**Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern
gemäß Verordnung vom 10. August 2000 (GV. NRW. S. 591)**

II. Fachhochschulstudiengänge**- Sommersemester 2001 -****Anlage 2**

Studiengang/ Studienrichtung	Ab- schluss	Fachse- mester	UGH Essen	FH Biele- feld	FH Dort- mund	FH D' dorf	FH Geisen- kirchen	FH Köln	FH Lippe Abt. Detmold	Märk- ische FH Abt. Hagen	FH Münster	FH Krefeld Abt. MG	FH Rhein- Sieg Abt. St.Aug.	FH Rhein- Sieg Abt. Rheinb.
Allgemeine Informatik	(Diplom)	2.			67									
Angewandte Biologie	(Diplom)	2.												30
Angewandte Informatik/ Kommunikationstechnik	(Diplom)	2.												109
		4.												102
Architektur	(Diplom)	2.			133	48			59					
		4.			126	48								
		6.			120									
		8.			116	48								
Bauingenieurwesen	(Diplom)	2.							120			150		
		4.							116					
		6.							112					
Deutsch-Britisches Studiengang Techn. Betriebswirtschaft	(Diplom)	2.									17			
		4.									17			
		6.									17			
		8.									17			
Informations- und Kommunikationstechnik	(Diplom)	2.			146									
		4.			146									
		6.			146									
Innenarchitektur	(Diplom)	2.						92						
		4.						92						
		6.						92						
International Business Deutsch-Britisch	(Diplom)	2.			18									
International Business Deutsch-Französisch	(Diplom)	2.			19									
International Business Deutsch-Niederländisch	(Diplom)	2.			17									
International Business Deutsch-Spanisch	(Diplom)	2.			20									
Landschaftsarchitektur	(Diplom)	2.	73											
		4.	71											
		6.	69											
Medieninformatik	(Diplom)	2.						61						
		4.						61						
		6.						61						
		8.						61						
Medientechnik	(Diplom)	2.					45							
		4.					45							
		6.					45							
Medizinische Informatik	(Bachelor)	2.			30									
		4.			30									
Sozialarbeit	(Diplom)	2.	86		122	100					30	46		
		3.	46					83			31			
		4.	83		108	100		80			30	41		
		5.						77						
		6.			96			74				36		
Sozialmanagement	(Diplom)	2.										20		
		4.										20		
Soziapädagogik	(Diplom)	2.	42			247		239			79	111		
		3.	21					219			78			
		4.	41			234		201			79	102		
		6.										83		
Technikjournalismus	(Diplom)	2.											44	
		4.											30	
Technische Informatik	(Diplom)	2.			39									
Übersetzen/Dolmetschen	(Diplom)	2.						252						
		4.						240						
Verbundstudiengang Betriebswirtschaft/ Wirtschaftsrecht	(Diplom)	2.			60									
		4.			50									
		6.			50									
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2.			37									
		4.			33									
Visuelle Kommunikation / Grafik-Design	(Diplom)	2.				107								
		4.				107								
Wirtschaft	(Diplom)	2.			102	96		176			156	88	60	66
		3.			100	95		176			84	86	60	49
		4.			99	95		175			156	84	59	60
		5.			96									
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2.			78							50		
		4.			78							50		
		6.			78									
Wirtschaftsingenieur- wesen (Zusatzzstudium)	(Diplom)	2.			68									

7831

**Verordnung
über die Beiträge an die Tierseuchenkasse
für das Jahr 2001
(TSK-BeitragsVO 2001)**
Vom 14. Juli 2000

Aufgrund des § 12 des Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz (AGTierSG-NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. November 1984 (GV. NRW. S. 754), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1999 (GV. NRW. S. 660), wird verordnet:

§ 1
Beiträge

(1) Für Tiere in Nordrhein-Westfalen werden die von den Tierbesitzern für das Jahr 2001 zu erhebenden Beiträge wie folgt festgesetzt:

1. Pferde		
Beiträge in Beständen mit		
1 bis 2 Tieren, je Bestand	= 10,00 DM	
3 und mehr Tieren, je Tier	= 5,00 DM	
2. Rinder		
Beiträge in Beständen mit		
1 Tier, je Bestand	= 10,00 DM	
2 und mehr Tieren, je Tier	= 7,50 DM	
3. Schweine		
Beiträge in Beständen mit		
1 bis 4 Tieren, je Bestand	= 10,00 DM	
5 und mehr Tieren, je Tier	= 2,50 DM	
4. Schafe und Ziegen		
Beiträge in Beständen mit		
1 bis 10 Tieren, je Bestand	= 10,00 DM	
11 und mehr Tieren, je Tier	= 1,00 DM	
5. Geflügel		
a) Hühner		
Beiträge für Hühner je angefangene hundert Tiere	= 1,50 DM	
b) Gänse, Enten, Truthähnler		
Beiträge für Gänse, Enten, Truthähnler je Tier	= 0,06 DM	
6. Bienen		
Beiträge in Beständen mit		
1 bis 5 Völkern, je Bestand	= 10,00 DM	
6 und mehr Völkern, je Volk	= 2,00 DM	

(2) Bestand im Sinne dieser Verordnung sind alle Tiere einer Art, die in räumlichem Zusammenhang gehalten oder gemeinsam ver- und entsorgt werden.

§ 2
Beitragsbonus

(1) Die Beiträge sind innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides zu zahlen. Maschinell erstellte Rechnungen gelten als Bescheide.

(2) Beiträge unter 10,00 DM werden nicht erhoben.

(3) Bei Schweinen wird für alle Bestände mit mehr als drei Schweinen ein Bonus von 20 v. H. auf den Gesamtbeitrag für Schweine gewährt, wenn der Tierbesitzer sich verpflichtet, eine oder mehrere der folgenden Bedingungen im Beitragsjahr zu erfüllen:

a) Geschlossene Systeme

Alle Schweine werden in einem geschlossenen System gehalten, wobei keine Schweine von außerhalb in den Betrieb verbracht werden, ausgenommen Zuchtschweine, die ausschließlich und direkt aus anerkannten Zuchunternehmen oder Zuchverbänden oder von Betrieben, die mit den anerkannten Zuchunterneh-

men oder Zuchverbänden in Fragen der Hygiene vergleichbar sind, bezogen werden.

b) Zuchtbetriebe

Der Bezug von Zuchtschweinen erfolgt ausschließlich und direkt von anerkannten Zuchunternehmen oder Zuchverbänden oder von Betrieben, die mit den anerkannten Zuchunternehmen oder Zuchverbänden in Fragen der Hygiene vergleichbar sind.

c) Mastbetriebe

Der Bezug aller im Beitragsjahr eingestallten Nutzschweine erfolgt ausschließlich und direkt aus insgesamt höchstens drei Schweinebeständen (auch Systemferkel- und spezialisierte Ferkelaufzuchtbetriebe). Die eingestallten Nutzschweine dürfen, insbesondere auch beim Transport, keinen Kontakt mit Schweinen anderer Bestände gehabt haben.

d) Kombinierte Zucht- und Mastbetriebe

Für den Zuchtbestand wird die Bedingung nach Buchstabe b) und für den Mastbestand nach Buchstabe c) erfüllt.

Die Verpflichtungserklärung muss bis zum 31. Januar 2001 bei der Tierseuchenkasse eingegangen sein. Verspätet abgegebene Verpflichtungen bleiben unberücksichtigt. Im Schadensfall ist die Einhaltung der Verpflichtung durch die Vorlage von Dokumenten nachzuweisen; hinsichtlich der Verpflichtung nach Buchstabe c), beim Transport keinen Kontakt mit Schweinen aus anderen Beständen zuzulassen, genügt als Nachweis die Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Vereinbarung mit dem Transporteur.

Die Vergleichbarkeit in Fragen der Hygiene nach den Buchstaben a) und b) wird von dem Untersuchungszentrum der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe oder dem Tiergesundheitsamt der Landwirtschaftskammer Rheinland auf Antrag festgestellt. Anträge auf Vergleichbarkeit für das Beitragsjahr 2001 sind bis zum 1. Dezember 2000 bei diesen Stellen einzureichen.

(4) Bei Rindern wird für Bestände mit mehr als drei Rindern ein Bonus von 3,00 DM je Tier auf den Gesamtbeitrag für Rinder gewährt, wenn der Tierbesitzer sich verpflichtet, eine oder mehrere der folgenden Bedingungen im Beitragsjahr zu erfüllen:

a) Zuchtbetriebe

Bis zum 31. Januar 2001 wird beim zuständigen Veterinäramt eine Erklärung entsprechend Anlage 1 der Leitlinien des Landes Nordrhein-Westfalen für den Schutz von Rinderbeständen vor einer Infektion mit dem Virus der Bovinen Virusdiarrhoe/Mucosal Disease und für die Sanierung infizierter Rinderbestände (BVD-Leitlinien) vom 14. Januar 1999 (MBL. NRW. S. 209) abgegeben und die in den BVD-Leitlinien vorgesehenen Impfungen werden tatsächlich durchgeführt und den weiteren Verpflichtungen aus den BVD-Leitlinien während des gesamten Beitragsjahres wird nachgekommen.

b) Mastbetriebe

In den Mastbestand werden im Beitragsjahr ausschließlich Tiere eingestallt, die von einer Bescheinigung über die BVD-Freiheit oder BVD-Unverdächtigkeit gemäß Anlage 2 der Leitlinien des BML für den Schutz von Rinderbeständen vor einer Infektion mit dem Virus der Bovinen Virusdiarrhoe/Mucosal Disease und für die Sanierung infizierter Rinderbestände (BAnz. vom 20. 1. 1998, S. 1474) begleitet sind.

c) Kombinierte Zucht- und Mastbetriebe

Für den Zuchtbestand wird die Bedingung nach Buchstabe a) und für den Mastbestand nach Buchstabe b) erfüllt. Für den Mastbestand gilt die Bedingung nach Buchstabe b) auch als erfüllt, wenn Nutzrinder aus dem eigenen Zuchtbestand eingestallt und für diesen die Bedingungen nach Buchstabe a) erfüllt werden.

Die Verpflichtungserklärung muss bis zum 31. Januar 2001 bei der Tierseuchenkasse eingegangen sein. Verspä-

tet abgegebene Verpflichtungen bleiben unberücksichtigt. Im Schadensfall ist die Einhaltung der Verpflichtung durch die Vorlage von Dokumenten nachzuweisen.

(5) Das Beitragsjahr ist das Kalenderjahr 2001.

§ 3
In-Kraft-Treten,
Außer-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2001 in Kraft. Gleichzeitig tritt die TSK-BeitragsVO 2000 vom 26. August 1999 (GV. NRW. S. 552) außer Kraft; diese Verordnung ist weiter für Beitragsforderungen aus dem Jahr 2000 anzuwenden.

Düsseldorf, den 14. Juli 2000

Die Ministerin
für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Bärbel Höhn

– GV. NRW. 2000 S. 602.

**Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM
zuzügl. Porto- und Versandkosten**

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Fax (0211) 9682/229, Tel. (0211) 9682/238 (8.00–12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf
Bezugspreis halbjährlich 57,- DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 114,- DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.
Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Fax (0211) 9682/229, Tel. (0211) 9682/241, 40237 Düsseldorf

Von Vorabeinsendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 40237 Düsseldorf
Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-5359